

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Deutschland <DDR>

- 21-4** *Aktenzeichen I/176/58, Strafsache gegen Langer u.a.* : ein dunkles Kapitel aus der Geschichte der DDR-Philosophie / Peter Ruben ; Camilla Warnke. - Leipzig : AVA, Akademische Verlagsanstalt, 2021. - 415 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-946281-12-2 : EUR 39.00
[#7734]

Die Geschichte der DDR-Philosophie bzw. der Philosophie in der DDR (was nicht dasselbe ist) gehört zu den in mancher Hinsicht besonders kuriosen Perioden der Philosophiegeschichte.¹ Denn die in diesem Staat herrschende Philosophie war definitionsgemäß die Philosophie der dort Herrschenden, nämlich Marxismus-Leninismus(-Stalinismus). Als solche hatte diese Philosophie sich einer Generallinie zu verschreiben, die nicht von den Philosophen selbst, sondern von der kommunistischen Partei bzw. deren Führung festgelegt wurde. Abweichungen von der Generallinie konnten dementsprechend auch nicht als Beiträge zur Diskussion verstanden werden, sondern waren indirekt eine Bedrohung für die ideologische Vorherrschaft der die Partei bestimmenden Kräfte. Daher kann es auch nicht verwundern, wenn scheinbar kleine „Vergehen“ gegen die ideologische Generallinie mit einem erstaunlichen Aufgebot an Maßnahmen der Sicherheitsorgane beantwortet wurden, um jede freie Äußerung abweichender Meinungen nachhaltig zu unterbinden, selbst wenn sie sich ausdrücklich zum Sozialismus bekannten.² Viele der von den Repressionen betroffenen Persönlichkeiten

¹ Siehe u.a. ganz frisch *Personenverzeichnis zur DDR-Philosophie 1945-1995* / Hans-Christoph Rauh. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2021. - V, 665 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-073705-9 : EUR 99.95 [#7614]. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11045> - Zuvor bereits u.a.: *Philosophie aus einer abgeschlossenen Welt* : zur Geschichte der DDR-Philosophie und ihrer Institutionen / Hans-Christoph Rauh. Mit Beitr. von Camilla Warnke und Peer Pasternack. - 1. Aufl. - Berlin : Links, 2017. - 695 S. ; 21 cm. - (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). - ISBN 978-3-86153-882- 0 : EUR 40.00 [#5579]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8658> - *Ausgänge* : zur DDR-Philosophie in den 70er und 80er Jahren / Hans-Christoph Rauh ... (Hg.). - 1. Aufl. - Berlin : Links, 2009. - 793 S. ; 21 cm. - (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). - ISBN 978-3-86153-557-7 : EUR 49.90 [#0766]. - Rez.: **IFB 09-1/2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz307233375rez-1.pdf>

² Als frühe Darstellung der DDR-Philosophie aus westlicher Sicht siehe *Das Feindbild der marxistisch-leninistischen Philosophie in der DDR 1945 - 1988* / Norbert Kapferer. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verl.], 1990. - X, 471 S. - ISBN 3-534-112989

waren denn auch Parteimitglieder, deren akademische Karriere durch einen Parteiausschluß, wie er auch Peter Ruben traf, empfindlich beeinträchtigt werden konnte. Gleichwohl hat es auch unter den diktatorischen Bedingungen der DDR graduelle Unterschiede der möglichen Denkfreiheit im akademischen Bereich gegeben, wobei hier positiv der Lehrstuhl von Hermann Ley hervorgehoben wird (S. 349 - 354, 390).

Der vorliegende Band³ aus der Feder von zwei ehemaligen DDR-Philosophen, Peter Ruben und Camilla Warnke,⁴ widmet sich einem Geschehen aus der Frühzeit der DDR im Umfeld der Ablösung des offiziellen Stalinismus unter dem Einfluß von Chruschtschows sogenannter Geheimrede über den Personenkult, die in der DDR nicht in gedruckter Form verbreitet wurde, während sie in Polen sehr wohl publiziert wurde.

Es handelt sich dabei um die Säuberungen am Philosophischen Institut der Berliner Humboldt-Universität, wo seitens der Sicherheitsorgane „Feindgruppen“ ausgemacht wurden, die es zu bekämpfen galt. Wie das im Einzelnen vor sich ging, ist Gegenstand des Buches, wobei die Details, die das Ganze anschaulich machen, hier nicht weiter zu rekapitulieren sind. Die Darstellung präsentiert zunächst die sogenannte erste Gruppe vermeintlicher Feinde des DDR-Sozialismus, die aus Michael Franz, Karl Sauerland und Gerd Behrens bestand. Ausgangspunkt war hier ein Wandzeitungsbeitrag von Franz zu der Debatte um Thesen Robert Havemanns über den Gegenstand der Philosophie und das Verhältnis der Philosophie zu den Einzelwissenschaften. Die zweite Gruppe vermeintlicher Feinde bestand aus Peter Langer, Heinz Dieter Schweikert und Karlheinz Messelken. Hier gingen Konflikte von Briefen aus, die an die Parteileitung bzw. das ZK der SED geschickt wurden, bis es schließlich zum Prozeß kam, in dem die Letzteren wegen staatsgefährdender Hetze zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurteilt wurden (das Urteil wird vollständig abgedruckt). All das war unter rechtsstaatlichen Gesichtspunkten natürlich eine Travestie des Rechts. Ein weiteres Kapitel geht auf die Zeit im Strafvollzug ein.

Die Darstellung stützt sich auf Erinnerungen der Beteiligten, Akten und Protokolle, so daß hier ein multiperspektivisches Bild der Zeit entsteht. Außerdem werden die Lebensläufe der Beteiligten weit über die eigentlich im Zentrum stehenden Ereignisse hinaus verfolgt, was ebenfalls sehr aufschlußreich ist und den Band somit nicht auf die fünfziger Jahre allein bezogen sein läßt. Dieser Aspekt ist deswegen interessant, weil daran auch deutlich wird, nicht nur aus welcher lebensweltlichen Situation einige der Beteiligten

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1240707576/04>

⁴ Der Text stammt tatsächlich von Camilla Warnke. Sie nennt das Buch eine „eine Gemeinschaftsarbeit von Peter Ruben und mir“, die zudem auch auf der „Koope-ration mit allen noch lebenden Personen, die Gegenstand der Darstellung und uns behilflich waren“, basiert (S. 390). Warnke schreibt außerdem S. 16, daß das Buch auf Material beruht, welches Ruben nach 1990 in insgesamt sechs Leitz-Ordern sammelte. Da aber Ruben selbst wegen eines Gehirnschlags nach seinem 80. Geburtstag nicht mehr selbst imstande war, das Material „zu einer in sich geschlossenen Erzählung zu verarbeiten“, habe sie sich als „langjährige Kollegin und Lebensgefährtin“ dieser Aufgabe unterzogen.

zu einem Philosophiestudium in der DDR gelangten, sondern auch welche Lehren oder Konsequenzen sie aus den Erfahrungen mit der „Diktatur des Proletariats“ zogen, die ja für einige mehrjährige Haft bedeuteten. Exemplarisch sei hier auf den Soziologen Karlheinz Messelken verwiesen, dessen weiterer Werdegang im Westen sowohl in akademischer wie privater Hinsicht skizziert wird.

Nach der Exmatrikulation bzw. der Verhaftung und Verurteilung der Studenten, die im Zentrum des Buches stehen, „waren die Säuberungen am Philosophischen Institut der Humboldt-Universität noch nicht beendet“ (S. 326). Sie betrafen zentral u.a. auch Ruben, dessen weiterer Werdegang mit Parteiausschlüssen und inklusive der Auseinandersetzungen um seine spätere Weiterentwicklung des dialektischen Denkens im abschließenden Kapitel dargestellt wird.⁵

Man sollte sich durch den Untertitel des Buches nicht insofern in die Irre führen lassen, hier durchweg Erörterungen zur eigentlichen Philosophiegeschichte zu erwarten. Denn wenn auch oft die Infragestellung der Rolle der Partei bzw. ihrer Unfehlbarkeit in der Einschätzung von philosophischen Fragen in den Fokus gelangen, da die philosophische Lehre sich auf den sogenannten dialektischen Materialismus bezog, so war doch der Anlaß für die Verfolgung der jungen Philosophiestudenten oft auch deren politisches Engagement für eine Wiedervereinigung, die man auch von Seiten mancher Sozialisten in den fünfziger Jahren noch anstrebte. Diese nationale Haltung war damals insofern nicht einmal ungewöhnlich; und im Rückblick spricht Messelken noch von der nationalistischen Disposition seines Gemüts (S. 320). Ebenfalls sehr interessant ist der ausführlich nachgezeichnete Werdegang des Studenten Karl bzw. später Karol Sauerland, der aus der DDR nach Polen auswanderte und dort schließlich Germanistikprofessor wurde.⁶ Das umfangreich mit Dokumenten belegte Buch ist spannend zu lesen und zweifellos von großem Nutzen für alle, die an der Geschichte der Philosophie in der DDR, des Parteimarxismus bzw. Marxismus-Leninismus und der Geschichte der sogenannten „Diktatur des Proletariats“ in der nachstalinischen Ära interessiert sind. Das Buch kann zudem als ein Akt der Gerechtigkeit gegenüber denen verstanden werden, die es als Studenten gewagt hatten, eine eigene Meinung gegenüber der herrschenden Partei zu haben und auch zu vertreten und dafür einen unangemessenen Preis zahlen mußten.

Till Kinzel

⁵ Zu letzterem siehe auch die materialreiche Dokumentation ***Gefesselter Widerspruch*** : die Affäre um Peter Ruben; [Basisartikel, Gegenartikel, Gutachten, Stellungnahmen, enthüllendes Aktenmaterial] / hrsg. von Hans-Christoph Rauh. - Berlin : Dietz, 1991. - 366 S. ; 20 cm. - ISBN 3-320-01735-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/911396268/04>

⁶ Seine Verfolgungserfahrung dürfte auch im Hintergrund seines interessanten Werkes zum Thema stehen: ***Dreißig Silberlinge*** : Denunziation: Gegenwart und Geschichte / Karol Sauerland. - Berlin : Verlag Volk & Welt, 2000. - 381 S. ; 22 cm. - ISBN 3-353-01097-1. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/958988714/04>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11155>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11155>